

# Christoph Deeg

VEREIN ZUKUNFTSWERKSTATT, BERLIN



## **Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?**

Ich habe nur noch wage Erinnerungen an meine ersten Bibliotheksbesuche. Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Es gab dort eine kleine Bibliothek, in der ich mir Bücher aus der Reihe „Was ist Was“ ausgeliehen habe. Später verbrachte ich viel Freizeit in der Unibibliothek in Kassel, um dort Bücher und CDs zum Thema Jazz zu suchen. Und wir hatten zu Hause Unmengen an Büchern – und die durfte ich auch lesen, obwohl ich eigentlich noch zu klein dafür war. ☺

## **Was lesen Sie zur Zeit?**

Ich lese sehr viel Science Fiction wie z.B. mal wieder die „Hyperion-gesänge“ von Dan Simmons und die

Werke der Strugatzki-Brüder sowie Berge von Fachliteratur – sowohl als Buch als auch als eBook, Blog etc.

## **Lesen Sie in Ihrer Freizeit eBooks?**

Warum fragen Sie nicht auch nach Games? Oder nach Filmen? Aber ja, ich lese zu 90% eBooks. Mein Kindle ist mein ständiger Begleiter. Ich lese für mein Leben gern – und ich spiele gerne Computerspiele. Ist das letztlich nicht das Gleiche? ☺

## **Wie viele Bücher haben Sie aktuell aus einer Bibliothek entliehen?**

Keine Bücher, aber ca. 20 DVDs.

## **In welcher Bibliothek auf der Welt würden Sie gerne einmal stöbern?**

Das ist schwer zu sagen – Gegenvorschlag: welche Bibliothek lädt mich ein, dort zu stöbern? Einladungen bitte an christoph.deeg@googlemail.com

## **Was war für Sie die größte Innovation seit Erfindung des Buchdrucks?**

Das Internet. Es ermöglicht uns die globale Vernetzung und neue Formen der Vernetzung, Erschließung und Wahrnehmung von Inhalten. Es ermöglicht Demokratisierung und Fortschritt. Es schafft neue Zugänge zu Kultur und Bildung und mit Social Media haben wir begonnen, das Internet menschlich zu machen.

## **Schlägt Ihr Urlaubsherz für den Norden oder den Süden?**

Ich reise so unglaublich viel, dass ich mich nie festlegen könnte. Ich mag das Meer. Aber es ist überall spannend: in Norddeutschland, in China, in Japan, in Korea, in Kanada, in den USA, in Spanien etc.

## **Kaffee oder Tee?**

Ich liebe guten Filterkaffee mit ei-

ner Prise Salz, Kardamom und Zimt. Und ich bin süchtig nach nicht-aromatisierten Darjeeling- und Oolong-Tees.

## **Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?**

Warum sollte ich das? Ich habe meinen Traumjob. Aber für meine Familie würde ich damit aufhören.

## **Ihre Meinung zur Deutschen Digitalen Bibliothek?**

Eine großartige Idee, die aber wenig mit der Lebensrealität der Menschen zu tun hat. Ich wünsche mir einen Fokus auf neue Vermittlungsformen. Ein solches Projekt sollte aus Sicht von Social Media und Co. und nicht aus Sicht der klassischen Bibliotheksaufgaben entwickelt und gedacht werden.

## **Gibt es in zwanzig Jahren noch Bibliotheken?**

Natürlich. Aber wir wissen nicht, welche Relevanz sie haben werden und wie sie aussehen werden. Wenn alles gut geht, werden sie Schnittstellen zwischen analoger und digitaler Welt sein. Und sie werden ein Ort sein, an dem man arbeiten, denken, spielen und entdecken kann. Der Bestand wird nur noch ein Thema von vielen sein.

## **Was zeichnet die/den heutige/n Bibliothekar/in aus?**

BibliothekarInnen müssen sich neu für diesen Beruf entscheiden, denn er wird sich massiv verändern. Sie müssen neugierig und offen sein. Sie sollten die Gamescom und die stARTcamps besuchen. Sie sollten Bücher und Games, eBooks und Blogs als gleichwertig ansehen. Und sie müssen in Netzwerken denken und handeln.